

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.



Gemeinde - Otto - Straße 10, 101

Nummer 99

Freitag, den 19. August 1932

31. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentl. Sitzung

der Gemeindeverordneten

Freitag, den 19. August, abends 7,9 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsblatt im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, am 18. August 1932.

Der Vorsitzende.

Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. August 1932.

Herrn Maurer und Hausbesitzer Ferdinand Großmann und Gemahlin, Bachbergstr., ist es heute Donnerstag vergangen, ihr 25 jähriges Ehejubiläum begehen zu können. Auch wir übermitteln hiermit dem Silber-Paar unseren herzlichsten Glückwunsch.

Die Gemeindeverordneten hielten nach längerer Pause am 12. August eine öffentl. Sitzung ab. Es wurde bekannt gegeben, daß der Verband der Ortskrankenkassen dahin wirkt, daß für Ottendorf-Okrilla 3 Arztstellen vorgesehen werden, und daß der Gemeinderat die Inangriffnahme des Krankenhauses erneut angeregt hat. Nachdem Untersuchungsberichte der staatl. Landesstelle für öffentl. Gesundheitspflege waren die entnommenen Milchproben in Bezug auf den Fettgehalt im allgemeinen einwandfrei, doch war in einigen Fällen Fettmangel festzustellen. Ueber den Stand der Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge wurde auf mehrere Monate eingehend berichtet, dabei wurden die erhaltenen Beihilfen mit erwähnt. Wie beschränkt und darauf mitzuteilen, daß am 31. Juli d. J. 156 Empfänger von Krisenunterstützung und 109 Bewerber von Arbeitslosenunterstützung vorhanden waren und daß demgegenüber die Gemeinde 497 Wohlfahrts-erwerbslose zu unterstützen hatte. Es entfallen 104,6 auf 1000 Einwohner, im Landesdurchschnitt entfielen am 30. Juni auf 1000 Einwohner 59,8 Wohlfahrts-erwerbslose, welche Zahl sich gegen Ende Juli nur unwesentlich vermindert haben wird. Die bedeutende Belastung unserer Gemeinde ist demnach offensichtlich. Nach einer Landesverordnung trat am 1. Juli für die Sparfassen und Girofassen infolgedessen eine bedeutungsvolle Änderung ein, als die genannten Kassen Anstalten des öffentlichen Rechtes mit eigener Rechtspersönlichkeit wurden. Die Kassen sind völlig unabhängig von der Gemeinde, die nach wie vor für die Verbindlichkeiten zu haften hat, zu verwalten. Das vorhandene Vermögen wird auf die Anstalten übertragen, also vom Gemeindevermögen getrennt. Waren die Einlagen schon früher einwandfrei gesichert, so wird diese Sicherheit durch die Neuordnung weiterhin verschärft und gesichert. Die Kassen werden von einem Verwaltungsrat verwaltet, der aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem, seinem Stellvertreter, 4 Gemeindeverordneten und 2 Gemeindebürgern besteht. Für die Girokasse besteht außerdem ein besonderer Kreditausschuß, welcher sich aus dem Bürgermeister, seinem Stellvertreter, 2 Gemeindeverordneten, 2 Gemeindebürger und dem 1. Kassenvorstand zusammensetzt. Die Gemeindeforderungen auf die Jahre 1929 und 1930 wurden auf Grund des recht günstigen Prüfungsberichtes des Revisionsverbandes einstimmig richtig gesprochen. Ebenso erfolgte Richtigsprechung für die gepflügte Wasserrechnung auf das Jahr 1930. Die ergänzten Bauverträge für den Bebauungsplan „Bachberggelände“ wurden angenommen und weiterhin beschlossen, den Erlös aus einem angekauften Bauparzellentrag der Landesbauverträge in Höhe von 2000 RM. zur außerordentlichen Tilgung auf das bei der Landesversicherungsanstalt aufgenommene Wohnungsbaudarlehen zu verwenden. Von 8 Bauparzellentrag der Gemeinde wurden bisher 2 ausgelöst. Ein Vorschlag des Bauausschusses, einen Teil der Bergstraße zu bebauen und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit das der Gemeinde gehörige Erdgrundstück in die Fluchtlinie einzurücken, fand Zustimmung. Den vorliegenden Haushaltsplan für das laufende Rechnungsjahr erläuterte Herr Bürgermeister Richter in längerer Ausführungen. Der ordentliche Haushaltsplan deckt sich infolge durchgeführter weitgehender Sparmaßnahmen in Einnahme und Ausgabe während der über die Wohlfahrts-erwerbslosenfürsorge aufgewandte Kosten bei 300000 RM. Bedarf und 176670 RM. Deckung einen Fehlbetrag von 123330 RM. erwarten läßt, dessen Deckung aus Beihilfen von Reich und Staat erfolgt wird. Im Laufe der Aussprache beantragte die

S.P.D. Fraktion, die Vergütung für die Ottendorfer Zeitung im Haushaltsplan zu streichen. Die bürgerliche Fraktion erklärte hierzu, daß sie dem Antrage nur zustimmen könne, wenn er auf alle Zeitungen ausgedehnt werde. Der Antrag der S.P.D. Fraktion wurde hierauf mit 10 gegen 6 Stimmen angenommen. Der Haushaltsplan wurde sodann mit Stimmengleichheit abgelehnt, obwohl die Fraktionen nach ihren Erklärungen grundsätzlich für Annahme neigten. Die bürgerliche Fraktion hatte eine Erklärung abgegeben, nach welcher sie größte Verwunderung über die Vorkommnisse bei Abhaltung des Bezirksschwimmfestes der freien Turnerschaft ausspricht, Bewilligung weiterer Mittel für das Bad ablehnt und ihre Mitglieder aus dem Badausschuß zurückzieht. In einer ausgedehnten Aussprache wurde besonders seitens der Vertreter der S.P.D. Fraktion erklärt, daß man auf Ausgestaltung dieses Festes keinen Einfluß hatte und daß lediglich irrtümliche Auffassungen der Dresdner Zeitung vorlagen. Von bürgerlicher Seite wurde diesen Darlegungen widersprochen und besonders betont, daß die örtliche Leitung die Möglichkeit haben müßte, rechtzeitig berichtend einzuschreiten. Eine geheime Sitzung schloß sich an.

Das Sommerfest des Turnvereins „Jahn“ findet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, am 21. August im Garten des Goshof zum Hirsch statt. Weit über die Kreise der Mitglieder hinaus erfreut sich dieses Jahr das Vogel- und Preischießen, ohne das ja ein richtiges Sommerfest nicht sein kann, neben zahlreichen anderen Belustigungen für Jung und Alt, vonstatten gehen. Es ist wieder alles getan worden, um einen jeden Besucher, ob Klein oder Groß, etwas Abwechslung zu bieten und so für eine kurze Spanne Zeit dem Fröhlichsein zu huldigen. Und nun zu diesem Sommerfest das richtige Sommerwetter und der Erfolg dürfte nicht ausbleiben.

Wie die Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen mittelt, haben sich infolge des immer größer werdenden Kraftwagenverkehrs auf öffentlichen Straßen und Wegen die Unfälle dadurch gehäuft, daß auf Straßen stehende Leitern und Leiterstufen an- und umgefahren werden. Im Interesse des eigenen Unfallschutzes wird empfohlen, die Solme der Obstleitern und deren Gegenstagen in Höhe bis 1,50 Meter mit weißer Farbe zu streichen und über diesen Anstrich in Höhe von 30 bis 60 Zentimeter je ein rotes Feld anzubringen, wie dies bereits bei Eisenbahnstrahlen üblich ist. Auch dürfte das Hinterrad kleiner Schrankens mit einer Fahne auf der Pfäderseite vor und hinter dem Leiternbereich ebenfalls ein wirksamer Unfallschutz sein. Die Unfallverhütungsvorschriften der Sächsischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft liegen bekanntlich auf jedem Gemeindeamt zur Einsichtnahme aus.

Keine Strohfleimen unter Hochspannungsleitungen aufbauen

Es kommt nicht selten vor, daß Strohfleimen in nächster Nähe oder sogar unmittelbar unter Hochspannungsleitungen errichtet werden, obwohl dadurch schwere Schädigungen für Menschen und Sachen herbeigeführt werden können. Die auf solchen Fleimen tätigen Arbeiter können leicht den Leitungen zu nahe kommen und so gesundheitslich schwer geschädigt oder sogar getötet werden. Außerdem besteht aber auch die Gefahr, daß durch den Wind Strohfleimen von den Fleimen in die Leitungen getrieben und dadurch Kurzschlüsse und Betriebsstörungen im Stromerzeugungsnetz verursacht werden. In der Erkenntnis dieser Gefahren schreibt die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 31. Juli 1928 einen Mindestabstand der Strohfleimen von den Hochspannungsleitungen von dreißig Metern vor. Es wird auf sein, diese Vorschrift genau zu beachten.

Dresden. Bestrafung eines Lehrt Herrn. Ein Sattlermeister, der es trotz wiederholter Aufforderung unterlassen hatte, mit seinem Lehrling einen ordnungsmäßigen Lehrovertrag abzuschließen, wurde, wie die Gewerbebehörde Dresden mitteilt, auf Antrag der Kammer von der unteren Verwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe belegt. Da er trotzdem seinen Pflichten nicht nachkam, ergingen weitere Strafverfügungen und zuletzt rechtskräftige Beurteilung durch das Amtsgericht. Die verschiedenen Geldstrafen wurden wegen Uneinbringlichkeit in eine Haftstrafe von vierzehn Tagen umgewandelt.

Dresden. Hirschschlag. Im Arbeitsamt in Niederseiditz stürzte eine arbeitslose Frau aus Kleinjochwitz plötzlich zu Boden. Die Frau, die einen Hirschschlag erlitten hatte, starb kurz darauf, trotzdem sich Samariter sofort um sie bemühten.

Rohwein. Verunglückte Autofahrer. Bei Warbach geriet nachts ein von Gdard kommender, mit zwei Personen besetzter Kraftwagen ins Schleudern, fuhr in den Straßengraben und überschlug sich. Der Gärtner Blumhagen aus Langebrück und sein Sohn wurden schwerverletzt ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

Beuten, Hühnerfarm niedergebrannt. Eine auf dem Gelände der ehemaligen Reinhardt'schen Ziegelei errichtete Geflügelfarm brannte nieder. 125 Hühner, 2 Gänse und 16 Tauben kamen in den Flammen um. Nur etwa 30 Hühner konnten gerettet werden, während weitere 30 notgeschlachtet werden mußten. Der Schaden soll sich auf etwa 1200 RM belaufen, jedoch durch Versicherung gedeckt sein.

Wittgenau. Diebstrecheit. Als in Saalau der Landwirt Rodding seinen Weizen vom Feld heimzuführen wollte, mußte er die Feststellung machen, daß sämtliche Garben von unbekannten Tätern auf dem Feld ausgedroschen worden waren. Die Diebe hatten über fünf Zentner Weizen erbeutet.

Schon wieder eine Falschmünzerverfälschung ausgehoben

Schirgiswalde. Auf dem Schützenfest in Wilsdorf wurde von einer Arbeiterfrau aus Obergurig Falschgeld in Zahlung gegeben. Die Gendarmerie hielt die Frau fest und nahm eine Durchsuchung ihrer Wohnung in Obergurig vor, wobei man eine regelrechte Falschmünzerverfälschung sowie zahlreiche halbfertige Zweimarkstücke vorfand. Die Frau und ihr Ehemann wurden verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Schirgiswalde gebracht.

Penig. Ueber die Tätigkeit des Falschmünzers Scior wird noch bekannt, daß Scior die falschen

10- und 50-Pennig-Stücke in Glauchau, Burgstädt, Obergurig, Hohenstein-Ernstthal, Chemnitz, Wästenbrand, Pleiße und Bimbach verausgabt habe. Die Falschstücke stellte er am späten Abend oder frühen Morgen in seiner Werkstatt her und erklärte Bekannten, die auf sein Treiben aufmerksam geworden waren, daß er an einer Erfindung arbeite. Seine Familie ahnte, was er trieb. Eine seiner Töchter wollte ihn schon früher anzeigen. Das Familienleben war seit längerer Zeit stark getrübt, da Scior ein Verhältnis mit der sehr ebenfalls verheirateten 21-jährigen Steiner aus Waldenburg unterhielt, die inzwischen wieder entlassen worden ist. Die Druckmaschine hatte Scior jeden Tag nach Beendigung seiner Arbeit aus Angst vor einer Hausdurchsuchung auseinandergenommen. Scior hat sich jetzt bereit erklärt, die Geschädigten, soweit er dazu in der Lage ist, zu befriedigen.

Gewitter und Hagelchlag im oberen Erzgebirge

Annaberg. Bei Temperaturen bis zu 30 Grad traten im oberen Erzgebirge plötzlich schwere Gewitter auf. Besonders zu leiden hatten Annaberg, Buchholz und Cummersdorf, wo das Unwetter etwa eine halbe Stunde dauerte. Der Hagel, der in ziemlich großen Stücken fiel, warzte das Getreide nieder, schlug das Obst von den Bäumen und richtete in den Gärten großen Schaden an. Der Schmelbach stieg in kurzer Zeit um 75 Zentimeter. An manchen Stellen lag der Hagel so hoch, daß er nach dem Unwetter in Ämtern weggeschafft werden mußte.

Crimmitschau. Tödlicher Unfall. Unterhalb der

sogenannten Krippe stieß ein Motorrad, auf dem sich ein Vater mit seinem Sohn befand, mit einer Radfahrerin zusammen, da diese plötzlich, ohne ein Zeichen zu geben, die Richtung änderte. Die beiden Motorradfahrer wurden bei dem Sturz erheblich verletzt. Der Vater mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er schweren Verletzungen erliegen ist.

Plauen. Ein geheimnisvoller Schuß. In der Nacht wurde in der Alten Deloniger Straße der 25 Jahre alte Bauarbeiter Walthar Vorkürst aus Plauen mit einem Oberarmschuß aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Auf welche Weise der junge Mann den Schuß erlitt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Leipzig. Verzweilte Ehefrauen. Aus einem Haus am Johannsplatz stürzte sich aus dem dritten Stockwerk die 28 Jahre alte Ehefrau des arbeitslosen Maschinenführers Th. Mit Verletzungen an Kopf, Brust und Arm wurde die Lebensmüde ins Krankenhaus gebracht. Eheliche Zerwürfnisse sollen die Ursache zu der Verzweiflungstat sein. In der Weissenfeller Straße kam es zwischen Ehegatten zu einem heftigen Streit, in dessen Verlauf die 30-jährige Frau von ihrem Mann tödlich bedroht wurde. Um sich in Sicherheit zu bringen, erlitt die Frau das Fensterbrett der im ersten Stock gelegenen Wohnung, um an der Hauswand entlang zu den Nachbarleuten zu gelangen; die Frau glitt jedoch aus und stürzte auf die Straße. Mit einem Knöchelbruch und Verstauchungen wurde sie dem Krankenhaus zugeführt.

Leipzig. In den Alpen verunglückt. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, hatte die 43-jährige Ehefrau des Oberbahnmeisters Zinn aus Gochwitz mit ihrem 17-jährigen Sohn und Bekannten von Wulpsnes im Stubaial aus eine Besteigung der Schaufelspitze unternommen. Beim Abstieg von der Hildesheimer Hütte geriet Frau Zinn mit ihrem Sohn in einen Stein Schlag, wobei ein großer Stein Frau Zinn an den Hinterkopf traf. Die Verletzung war so schwer, daß sie noch während des Transports zur Dresdner Hütte verstarb.

Leipzig. Tödlich verunglückt. Zwischen Bad Nauß und Lauterbach fuhr beim Ueberholen der Pfeilschmiedsmeister Georg Baum aus Otterwisch gegen einen Lastkraftwagen Baum wurde überfahren und war sofort tot.